

An die Mitglieder des Ausschusses
Schutz und Ordnung

Telefon (0202) 5 63-68 20
Fax (0202) 5 63-80 17
E-Mail udo.hacklaender@stadt.wuppertal.de
Zimmer 183
Sprechzeiten

Zeichen
Datum 07.05.2003

Kontrolle des Alevitischen Vereins

Hier: Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen vom 06.05.2003, Drucksache Nr.
VO/1496/03

Sehr geehrter Herr Bartsch,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Beantwortung der Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen vom 06.05.2003 nehme ich wie folgt
schwerpunktmäßig Stellung zu den aufgeworfenen Fragen:

1. Bereits im Jahr 2001 wurden alle Vereine der Stadt Wuppertal angeschrieben und über die Modalitäten hinsichtlich einer Konzession informiert. Viele Vereine haben diese Information konstruktiv aufgenommen und entsprechend reagiert.
2. Vom zur Diskussion stehenden Verein erfolgte keine Reaktion. Aus diesem Grund wurde im November 2002 eine erste Überprüfung durchgeführt und festgestellt, dass es ein Konzessionsbedürfnis gibt.
3. Weil der Verein zum Jahreswechsel 2002/2003 in die Südstraße umziehen wollte, wurde für die Laurentiusstraße 30 eine Gestattung bis Januar 2003 erteilt.
4. Auch nach Ablauf der Frist (31.01.2003) musste festgestellt werden, dass der Verein nicht reagierte. So wurde eine weitere Kontrolle für Anfang März 2003 geplant. Die Polizei, mit der derartige Kontrollen im Vorfeld abgesprochen werden, hatte das Bedürfnis, diese Maßnahme zu begleiten, da Nachbarbeschwerden bei der Polizei zum Thema Drogen eingegangen waren. Vier Beamte in ziviler Kleidung nahmen an der Kontrolle am 05.03.2003 teil.
5. Es wurde noch einmal eine weitere Gestattung für die Laurentiusstraße bis zum 17.03.2003 erteilt, da angeblich der Umzug des Vereins jetzt unmittelbar bevorstand.

6. In der Vorbesprechung der SPD-Fraktion zur Ausschusssitzung Schutz und Ordnung hat der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Herr Izgi, bereits Herrn Kurth zu dem Vorgang befragt. Herr Kurth erteilte alle Informationen vor der Sitzung am 19.03.2003 den Fraktionsmitgliedern der SPD im Ausschuss.
7. Auch der Ausländerbeauftragte, Herr Stein, wurde von Herrn Petrowitsch detailliert informiert und über die Verlängerung der Gestattung ins Bild gesetzt.

Schlussbemerkung:

Die Verwaltung weist mit Entschiedenheit den Vorwurf zurück, die Kontrolle des alevitischen Vereins unter Außerachtlassung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit durchgeführt zu haben.

Auch die Behauptung, dass schwerpunktmäßig Vereine oder Gaststättenbetriebe, die von ausländischen Mitbürgern betrieben werden, kontrolliert werden, wird von hier zurückgewiesen. Turnusmäßig werden alle konzessionierten Betriebe oder bekannte konzessionsbedürftige Betriebe kontrolliert.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Hackländer
Beigeordneter